Digitale Schreibwerkzeuge nutzen

Aufgabenstellung

Um Ideen für ein Gedicht zu finden, kannst du eines der folgenden digitalen Schreibwerkzeuge nutzen:

1. **Geschichtenideengenerator:** Wenn du in deinem Gedicht eine Geschichte erzählen möchtest, dann probiere den Geschichtenideengenerator aus.
2. → google: Gib dein Thema bei google oder einer anderen Suchmaschine (z. B. *ecosia*) ein. Findest du in den Suchergebnissen Sätze oder Teilsätze, die du für dein Gedicht verwenden kannst?
3. → automatengedichtautomat: Wenn du schon ein Thema hast (z. B. ›Löwen‹), dann suche dir einen Text zu deinem Thema und gib ihn in den *automatengedicht-automat* ein. Findest du im Ergebnis eine oder mehrere Formulierungen, mit denen du weitermachen kannst?
4. → Wortsport: Schau dich auch mal auf der Website Wortsport des *Spoken-Word*-Dichters Bas Böttcher um. Da findest du sehr viele Werkzeuge, die dir beim Schreiben eines Gedichts helfen können.

Lyrikdidaktischer Kommentar

Digitale Schreibwerkzeuge zum Ausgangspunkt für eigene Texte zu machen, ist eine etablierte Spielart lyrischen Schreibens der Gegenwart, die außerhalb der Lyrikszene allerdings deshalb wenig bekannt zu sein scheint, weil sie ein konservativ-traditionalistisches Lyrikverständnis energisch überschreitet. Neben den oben genannten Zugängen sind hier insbesondere die Arbeiten von Hannes Bajohr (2018) zu nennen; außerdem die sogenannte *flarf poetry* (vgl. z. B. Gumz und Cotten 2012), eine Form lyrischen Schreibens, bei der Gedichte aus Suchergebnissen von *google* montiert werden. Das Lernpotenzial digital unterstützten lyrischen Schreibens liegt dabei zum einen in einer zeitgemäßen Erweiterung des Repertoires poetischer Ausdrucksformen; zum anderen stellen zahlreiche der in diesem Kontext einschlägigen Arbeiten etablierte Vorstellungen von ›Originalität‹ und ›Innovation‹ produktiv infrage.

Weiterführende Literatur

→ Bajohr 2018
→ Goldsmith 2017
→ Gumz und Cotten 2012
→ Porombka 2012